

Wien, 05. Mai 2015

Moderne Ölheizungen sauberer als vielfach angenommen **Moderne Brennwerttechnik hat Emissionen und Verbrauch nachhaltig reduziert**

Immer noch gilt mehr als die Hälfte der heimischen Heizkessel als veraltet und überdimensioniert, aber die nächste Generation zeigt bereits im Praxistest auf. Dank innovativer Brennwerttechnik konnte in den vergangenen Jahrzehnten der Jahresnutzungsgrad der Ölheizung um ein Drittel erhöht werden, sodass heute Verbrauchseinsparungen von bis zu 2.000 Liter pro Jahr möglich sind. Das spart nicht nur Geld, sondern reduziert auch die Emissionen. Darüber hinaus ist es mit der Entschwefelung des Heizöls (heute Heizöl extra leicht schwefelfrei) gelungen, den Schwefelanteil im Heizöl auf praktisch 0% zu reduzieren. Aber auch andere Emissionen wie Staub bzw. Feinstaub TSB, Kohlendioxid (CO₂) oder Stickoxide (NO_x) konnten auf ein Minimum verringert werden.

Die Ölheizung hat sich in den vergangenen 40 Jahren vom Standardkessel zum Niedertemperaturkessel und schließlich zum Öl-Brennwertgerät weiterentwickelt. Der Jahresnutzungsgrad der Ölheizung hat sich in diesen Zeitraum von ca. 65% auf heute 96% erhöht. Zusätzlich wurde auch der Brennstoff vom Standard Heizöl zum heute üblichen Heizöl extra leicht schwefelfrei weiterentwickelt. Dadurch ergeben sich dank innovativer Technik beachtliche Emissionseinsparungen beim Heizen mit Öl:

Emissionsreduzierung:

Schwefeldioxid (SO ₂)	-100%
Staub bzw. Feinstaub TSB	-95%
Kohlendioxid (CO ₂)	-40%
Stickoxide (NO _x)	-33%

Berechnungen lt. Institut für Wärme und Oeltechnik und Luftschadstoffinventur 1990-2010

2.000 Liter pro Jahr Einsparung dank moderner Öl-Brennwerttechnik

„Heute wird jeder Tropfen Heizöl nahezu vollständig genutzt. Beim Umstieg von einer alten Ölheizung auf ein modernes Öl-Brennwertgerät lässt sich eine Verbrauchreduktion von bis zu 40% erreichen. Bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus entspricht dies Einsparungen von bis zu 2.000 Liter pro Jahr oder rund 1.500 Euro“, sagt Mag. Martin Reichard, Geschäftsführer des Instituts für Wärme und Oeltechnik.

Teure Heizsysteme immer unrentabler

Parallel zur technologischen Weiterentwicklung der Heizsysteme sinkt auch der Heizbedarf. Einerseits durch mildere Winter, andererseits durch bessere Gebäudedämmung. Das bedeutet, dass sich der Heizbedarf moderner Gebäude in den vergangenen Jahren massiv reduziert hat.

Da immer weniger geheizt werden muss, werden teure Heizsysteme auf Dauer immer unrentabler. Bei der Neuanschaffung eines Heizsystems sollten deshalb die Vollkosten (Anschaffungs-, Energie- und Betriebskosten), die jeweilige Gebäudebeschaffenheit sowie die persönlichen Anforderungen berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für Rückfragen:

IWO Österreich

Mag. Martin Reichard

Tel: 01/710 68 99-35

Fax: 01/710 68 99-50

E-Mail: martin.reichard@iwo-austria.at

www.iwo-austria.at

Pressekontakt:

ikp Wien

Mag. Daniel Pinka, MAS

Tel. 01/524 77 90-20

Email: daniel.pinka@ikp.at

www.ikp.at